

INHALT

Einleitung. Von Paul Janssen	IX
Editorischer Bericht	XLIII
Bibliographische Hinweise	XLV

Edmund Husserl

Die Idee der Phänomenologie

<i>Gedankengang der Vorlesungen</i>	3
A. Der phänomenologischen Betrachtung erste Stufe . .	4
B. Der phänomenologischen Betrachtung zweite Stufe.	7
C. Der phänomenologischen Betrachtung dritte Stufe .	10
<i>Erste Vorlesung</i>	15
Natürliche Denkhaltung und Wissenschaft ¹	17
Philosophische (reflexive) Denkhaltung	18
Die Widersprüche der Erkenntnisreflexion in natürlicher Einstellung	20
Die doppelte Aufgabe der wahren Erkenntniskritik . . .	22
Die wahre Erkenntniskritik als Phänomenologie der Erkenntnis	23
Die neue Dimension der Philosophie; ihre eigene Methode gegenüber der Wissenschaft	24
<i>Zweite Vorlesung</i>	27
Der Anfang der Erkenntniskritik: das In-Frage-stellen jeglichen Wissens	29
Gewinnung des absolut gewissen Bodens im Anschluß an Descartes' Zweifelsbetrachtung	30
Die Sphäre der absoluten Gegebenheiten	31

¹Die Inhaltsgliederung ist zum größten Teil der Landgrebeschen Abschrift entnommen (s. Editorischer Bericht)

Wiederholung und Ergänzung; Widerlegung des Argumentes gegen die Möglichkeit einer Erkenntniskritik	32
Das Rätsel der natürlichen Erkenntnis: die Transzendenz	34
Scheidung zweier Begriffe von Immanenz und Transzendenz	35
Das erste Problem der Erkenntniskritik: die Möglichkeit transzendenter Erkenntnis	36
Das Prinzip der erkenntnistheoretischen Reduktion . . .	39
<i>Dritte Vorlesung</i>	41
Das Vollziehen der erkenntnistheoretischen Reduktion: Ausschaltung alles Transzendenten	43
Thema der Forschung: die reinen Phänomene	44
Die Frage der „objektiven Giltigkeit“ der absoluten Phänomene	47
Unmöglichkeit der Beschränkung auf singuläre Gegebenheiten; die phänomenologische Erkenntnis als Wesenserkenntnis	50
Die zwei Bedeutungen des Begriffes „Apriori“	51
<i>Vierte Vorlesung</i>	53
Erweiterung der Forschungssphäre durch die Intentionalität	55
Die Selbstgegebenheit des Allgemeinen; die philosophische Methode der Wesensanalyse	56
Kritik der Gefühlstheorie der Evidenz; Evidenz als Selbstgegebenheit	59
Keine Beschränkung auf die Sphäre der reellen Immanenz; Thema alle Selbstgegebenheit	60
<i>Fünfte Vorlesung</i>	65
Die Konstitution des Zeitbewußtseins	67
Wesenserfassung als evidente Gegebenheit der Essenz; Konstitution der singulären Essenz und des Allgemeinheitsbewußtseins	68
Die kategorialen Gegebenheiten	71
Das symbolisch Gedachte als solches	73

Das Forschungsgebiet in seinem weitesten Umfang: die Konstitution der verschiedenen Modi der Gegen- ständlichkeit in der Erkenntnis; das Problem der Korrelation von Erkenntnis und Erkenntnisgegen- ständlichkeit	73
<i>Beilagen</i>	77
Beilage I	79
Beilage II	81
Beilage III	83
Namenregister	85
Sachregister	85